

Der Wohler Erdmannlistein

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Unsere Heimat : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft
Freiamt**

Band (Jahr): **52 (1980)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Wohler Erdmannlistein

In der Mitte des Waldes zwischen Wohlen und Bremgarten liegt die große Steingruppe des Erdmannlisteins, und dieses seltsame Naturphänomen wird viel besucht, und selbst die moderne Technik erweist ihm eine gebührende Reverenz, hat doch die Bremgarten-Dietikon-Bahn hier eine Haltestelle. Zwei große Steinblöcke stehen aufrecht im moosigen Waldboden, und eine geheimnisvolle Riesenhand hat auf die beiden Blöcke einen flachen Stein als Dach gelegt. Hier sei vor urdenklicher Zeit die Heimstatt von Erdmännchen gewesen. Es seien liebe, dienstfertige Burschen gewesen, die aber auch gerne tanzten und spielten und mit großer Freude Speise und Trank von guten Nachbarn entgegen nahmen. Besonders liebten sie Schweinefleisch, und als willkommenes Gemüse schätzten sie Kraut, Kohl und gelbe Rüben. Als böse Leute sie quälten, zogen sie aus, und die Erdmannlisteine blieben leer und öde.

In der Nähe beim Cholmoos steht heute noch ein anderer grauer Steinblock, der Bettlerstein. Hier hausten aber nie Erdmännchen, sondern braune Zigeuner liebten diesen Stein als Heimstatt, und später fand viel fahrendes Volk sich hier ein. Da diese braungebrannten Leute in der ganzen Umgebung für ihren Unterhalt bettelten, gab man dem Stein den Namen Bettlerstein.